Mal hüben mal drüben!

Wanderung der Superlative

über die Jurahöhen in der verwundenen Grenzregion Mittelfranken / Oberpfalz.

Ausgangsort: Neutras
Streckenlänge: nur 6,5 km diese zu genießen, sollte man sich jedoch Zeit lassen.

Anfahrt: Von Pommelsbrunn (an der B14), über Heuchling und Bürtel **6 km.**
Auch wer mit **öffentlichen Verkehrsmitteln** anreist, kann diese Route von allen Talorten aus erreichen. Die Gesamtwegestrecke verlängert sich dann, je nach Ausgangs- oder Zielort um etwa 12 bis 15 km.

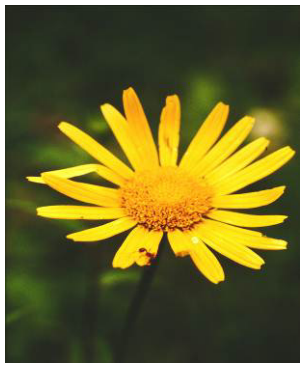
Einkehrmöglichkeiten: in den Gasthäusern **„Zum Neutrasfelsen“** (Tel. 09154/9150057) und **„Zum Res'n“** (Tel. 09154/919710) in Neutras (mit jeweils ausreichendem Parkplatzangebot).

Kurzübersicht: Die mit vielen Höhepunkten gespickte Route durch das Gebiet des „Schwarzen Brandes“ mit seinen Klettersteigen, führt durch Randbereiche der Gemeinden Pommelsbrunn, Hirschbach und Etzelwang. Wir können bei dieser Tour nicht nur die **landschaftlichen Schönheiten**, sondern auch die **botanische Vielfalt** entlang dieser Wanderstrecke auf uns einwirken lassen.

Gutes Schuhwerk und Trittsicherheit ist trotz der meist bequem zu begehenden Waldwege erforderlich. Wer zusätzlich noch einige etwas abseits der Hauptroute liegende Aussichtspunkte besteigen möchte, sollte zudem schwindelfrei sein!

(**Achtung!** Durch dieses beliebte Wander- und Klettergebiet führen eine große Anzahl markierter Wanderrouten, daher immer gut auf die **eigene Leitmarkierung achten**.)

Routenbeschreibung:



Von der Wandertafel beim Gasthaus „Zum Neutrasfelsen“ mit dem Zeichen Blaupunkt (knapp 100m auch Grünstrich und PP) dem Pfad links folgen, der anfangs 300m beinahe eben am bewaldeten Hang entlang führt. Auf weiter 300m durchquert er dann eine leichte Senke, ehe anschließend (150m noch abfallend) nach 200m der Waldrand erreicht wird.
Vor uns werden, über den sich von Hegendorf (links) her ausdehnenden Feldfluren bereits die wuchtigen Wände des Mittagsfelsen 588m sichtbar (PP kommt wieder dazu). Am Waldrand bleibend, biegt unser Pfand jetzt links ab, bis er nach 120m, zusammen mit den hier entgegenkommenden Markierungs-zeichen (Rotpunkt, Gelbkreuz und grün 2) rechts auf einem Feldrain (40m) zu dem von Hegendorf herkommenden breiten Wirtschaftsweg hinüberwechselt.
Die mächtigen Wände des Mittagsfelsen 588m stets vor Augen, geht's auf diesem



rechts 200m (im leichten Linksbogen) bis zum Waldrand weiter. Dort macht der Weg einen Linksknick und gleich 50m weiter biegen wir mit Rotpunkt (unsere neue Leitmarkierung) in einen rechts steil ansteigenden Pfad ab (alle übrigen Zeichen folgen weiter dem Wirtschaftsweg, der noch weitere 200 m gemächlich hinauf zum Sattel zwischen Azelstein 564m links >höchster Punkt im „Norissteig“< und Mittagsfels 588m rechts >Einstieg zum „Höhenglücksteig<, führt.).
Bereits nach 130m mündet der Pfad in einen (links mit Gelbring vom Sattel kommend) Weg ein, dem auch unser Rotpunkzeichen rechts ansteigend folgt. Rund 150m steigt der Weg erst noch an, ehe wir ihn nach einem etwa gleichlagen Flachstück (rechts daneben die Wände des Mittagsfels) in den halblinks abzweigenden Pfad verlassen, der uns nach weiteren 100m zu den Infotafeln direkt beim Einstieg zum „Höhenglücksteig“ bringt.

Erklärung: Zwei Rotpunktmarkierungen führen ab hier weiter durch das Gebiet des **„Schwarzen Brandes“.** Einmal für die Wanderer, mit ihm biegen wir hier links ab. Sie führt nach dem Prellstein (nähe Ende des Klettersteiges) Richtung Schmidtstadt weiter.



Die zweite Rotpunktroute leitet direkt nach oben zum Einstiegskamin und durch den gesamten **„Höhenglücksteig“** (erbaut **1932 –37** durch die „Alpine Gesellschaft Höhenglück“)**.** Sein 1. Teil führt (noch nicht ganz so schwer) in mehreren Abschnitten durch die Wände der Rutsche (591m) bis hinüber zum freistehenden Aussichtsfels „**Luginsland“** (Gipfelkreuz). Dann geht es rechts um den Berg, zum (schwereren) 2.Teil mit **„Petrusbrettl“**, durch die **„Franke-Kammer“** und weiter zum sehr schweren 3. Teil des Steiges (teils auch leicht überhängende Passagen), der sich in der Nähe des **„Prellstein“** befindet. (Die Bergwachthütte unterm Prellstein ist nur an den Wochenenden besetzt.)
Die Steiganlage selbst, sollte jedoch nicht ohne **Klettersteigausrüstung** begangen werden.
In neuerer Zeit wurde hier (von der Berg- und Skischule „Jura alpin“ Mitte August 2006) ein zusätzlicher Klettersteig für Kinder, der **„Via Ferrata Bambini“** eröffnet. Dieser versicherte, für Kinder von acht bis zehn Jahre ausgelegte 150m lange Steig, will Kindern die Möglichkeit bieten, in 3 Sektionen sich langsam über Trittstifte, Eisenleiter oder Burma-Hängebrücke an die verschiedenen Schwierigkeiten für das begehen eines Klettersteiges heranzutasten (allerdings auch nur mit **Klettersteigausrüstung**).



Wir folgen also hier links der Route für den Normalwanderer. Anfangs etwas abfallend, meist aber in gleicher Höhe bleibend, (dabei rechts oben die Steigruten im Blickfeld behaltend) umrundet diese auf 800m das Rutschen-Massiv samt vorgelagertem „Lug ins Land“ (für Schwindelfreie über ein paar Steighilfen leicht begehbarer Aussichtfelsen mit Gipfelkreuz) bis hinüber zum (links unterhalb die Bergwachthütte) Prellstein (für geübte ebenfalls leicht begehbar).



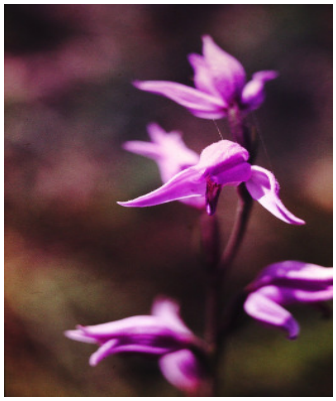
Vom Prellstein (Gedenktafel) gehen wir etwa 30m wieder auf dem gleichem Weg zurück und folgen den beiden (von Hirschbach heraufkommenden) Grünstrich und grün 2 Zeichen nach links oben. Dieser Pfad führt zuerst 80m nur leicht, dann aber weitere 160m sehr steil, zwischen den Felswänden (des 2. Teils mit der >“Franke-Kammer“< und des 3. Teiles vom Höhenglücksteig) nach oben. Auf einem Absatz, sollten wir der etwa 50m ausholenden Linksschlaufe von grün 2 (als neuer Leitmarkierung) folgen. Sie bringt uns hinüber zu einer Felsplattform oberhalb des Endes vom Klettersteig. Dort öffnet sich der Blick über Hauseck (mit Burgruine) hinweg, zum Ossinger 651m und Breitenstein 612m bei Königstein (in der Oberpfalz). Wieder zurück, steigen wir die letzten 50m zur Hochfläche hinauf. Dort teilt sich der Pfad für kurze Zeit in zwei verschiedene Routen auf. Wir folgen mit grün 2 jetzt aber dem rechten der beiden, der uns in knapp 300m zum absoluten Höhepunkt der heutigen Wanderung, dem (gut gesicherten) Aussichtspunkt **„Am Himmel“** bringt (Ruhebank / direkt darunter die Wände des 1. Klettersteig-Teils). Das Blickfeld (westliche Oberpfalz, östliches Mittelfranken und südliches Oberfranken) reicht hier über die Jurahöhen vom Hoher-Berg 592m bei Bürtel links, bis zur Hohe-Reut 635m (Fernsehturm) rechts.





Beim Weiterweg über die Hochfläche, vereinen sich die beiden Routen nach 200m wieder und führen die letzten 100m gemeinsam hinab zum Sattel zwischen Rutschn und Mittagsfels, um sich dort auch gleich wieder zu trennen (rechts unterhalb liegt wieder der Bambinikletterstеig und der Anfang des Höhenglücksteiges).
(Grünstrich überwindend die wuchtige Wand des Mittagsfels und führt über die westliche Gemeindebergschulter direkt nach Neutras zurück)
Wir benützen aber weiter die Route grün 2 als Leitmarkierung. Kurz vor erreichen des Sattels einen Linksbogen vollziehend, führt sie auf der Nordseite des Mittagsfels und 300m steil durch den Hochwald bis kurz vor die Felder des Schöpfentales hinab (hochgelegenes Trockental). Vor erreichen des Waldrandes folgen wir rechts dem Pfad 200m

beinahe eben durch den Wald, um dann weitere 120m sanft geschwungen auf einen nördlichen Ausläufer des Bodenberges anzusteigen. Leicht abschüssig, dazwischen wieder eben, geht es gegenüber rund 300m weiter durch den Wald, ehe unser Pfad (die letzten Meter leicht ansteigend), links in den Waldweg zum Bodenbergsattel einmündet. Nach 100m Steilanstieg ist dieser erreicht. Gegenüber geht es die ersten 50m ebenfalls steil, die weitere Strecke (200m) auslaufend erneut zu den Feldern im Schöpfental hinab.



Ehe wir den Wald hinter uns lassen, gesellt sich von links noch das Zeichen grün 3 (Hirschbacher Höhlenrundweg) hinzu (rechts Infotafel). Aber bitte aufpassen, gleich darauf zweigt rechts durchs Feld ein schmaler, nur 80m langer Pfad Richtung Staren-Berg 575m hinüber ab (wenn Bäume ohne Laub, Starenfels-Hütte kurz sichtbar, dies gilt auch für Felstürme auf dem Bodenberg 578m / über die Lichtung hinweg wird auch wieder Hauseck mit seiner Burgruine sichtbar).

Durch dichten Wald führt unser Pfad auf der anderen Seite 80m weiter (Infotafel). Dann biegen wir scharf rechts in einen Waldweg ein und nehmen mit dem 3er Höhlenweg die abwechslungsreichere Route. Gleich nach wenigen Metern biegt links ein gewundener Pfad ab, der in einigen Windungen

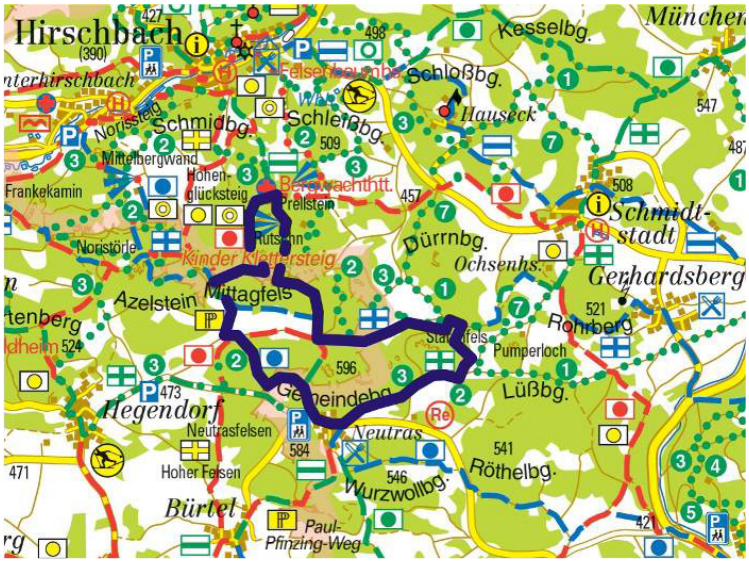
direkt hinauf zu den mächtigen Wänden des Starenfelsens zieht, wo sich in einer Nische die Höhle mit der laufenden Nr.18 befindet. (Der direkte Anstieg zum Sattel zwischen Staren 575m - und Gemeinde-Berg 595m ist mit 100m nur halb so lang, aber ohne Wegezeichen / direkt am Sattel links Anstiegspfad zur Starenfels-Hütte).

Auf der Gegenhangseite zieht der Weg gemütlich 300m durch den Wald wieder bergab.

Unten am Waldrand (Infotafel / Grün 2 mit Grünkreuz kommen dazu) werden Neutras mit den gleichnamigen Fels sichtbar und rechts weitergehend ist nach 300m die Ostsdurchgangsstraße von Neutras erreicht (50m links Parkplatz vom Gasthaus „Zum Res'n", 250m rechts Parkplatz vom Gasthaus „Zum Neutrasfelsen").

Wer Lust hat und schwindelfrei ist, kann (nach einer kräftigen Stärkung) als Krönung der Tour auch noch die Fernsicht vom Neutrasfelsen genießen.

Näheres zu den Klettersteigen: Siehe dazu auch Link - Klettern: Klettersteige im Hirschbachtal. Die dargestellte Route verläuft auf Teilstrecken des FAV- Wanderwege- und des Rundwege-Netzes der Gemeinde Hirschbach.



Genehmigter Auszug „Fritsch Wanderkarte" Nr.80 1:50.000

Routenbeschreibung und Fotos: Hans Meier NaturFreunde Pommelsbrunn.

Hinweise zu den Fotos:

- Rotbrauner Frauenschuh (schönste europäische Orchidee)
- Weidenblätteriges Ochsenauge
- Im „Höheglück- Klettersteig"
- Rehkitz: Gut getarnt durch eine unauffällige Umgebung setzt die Ricke ihr Kitz am Waldboden ab. Dieses verharrt dort regungslos, bis seine (sich immer in der Nähe aufhaltende und auf Ablenkung bedachte) Mutter zurückkommt
- Gewöhnliche Kuhschelle (Küh-chen-Schelle)
- Krabbenspinne mit Fliegenbeute auf einer Frauenschuh-Blüte (wie hier gut ersichtlich ist, kann sich die Krabbenspinne zur Tarnung farblich ihrer Umgebung anpassen)
- Fliegen-Ragwurz (Einzelblüte)
- Rotes Waldvögelein (dieses Knabenkraut blüht ca. 4 Wochen später wie die weißen Arten)